Der Ausschuß des Europäischen Sozialfonds ist in seiner Stellungnahme vom 10. Juli 1964 aus den vorstehenden Beweggründen zu gleichen Schlußfolgerungen gelangt —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Die dem Europäischen Sozialfonds von dem Königreich Belgien vorgelegten Anträge auf Gewährung eines Zuschusses zu Aufwendungen der in dem Verzeichnis der Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß Artikel 18 der Verordnung Nr. 9 aufgeführten Körperschaft „Œuvre nationale des anciens combattants et victimes de la guerre (ONAC)" für in der Zeit vom 21. Juni 1960 bis zum 10. November 1961 einschließlich durchgeführte Berufsumschulungsmaßnahmen entsprechen in Höhe des beantragten Betrages von 5 000 bfrs den Vorschriften, die die Arbeitsweise des Fonds regeln.

Artikel 2

Der als Zuschuß aus dem Europäischen Sozialfonds an den antragstellenden Mitgliedstaat zu leistende Betrag wird hiermit auf 5 000 bfrs (rund 100 Rechnungseinheiten) festgesetzt.

Artikel 3

Diese Entscheidung ist an das Königreich Belgien gerichtet.

Brüssel, den 30. September 1964

Für die Kommission

Der Präsident

Walter HALLSTEIN

ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION
vom 30. September 1964
über die Gewährung eines Zuschusses aus dem Europäischen Sozialfonds an die Bundesrepublik Deutschland zu Aufwendungen für Maßnahmen der Berufsumschulung

(Antragsunterlagen ESF Nr. 426 — 433, 491, 494, 495, 518, 586, 638, 2004, 2020, 2056, 2062, 2079, 2099, 2209, 3003, 3040, 3075)

(Der deutsche Text ist allein verbindlich)

(64/571/EWG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 125,

gestützt auf die Verordnung Nr. 9 des Rates über den Europäischen Sozialfonds [1] in der Fassung der Verordnung Nr. 47/63/EWG des Rates [2] und insbesondere auf die Artikel 25 und 29,

gestützt auf die Verordnung Nr. 113/63/EWG der Kommission über das Verfahren bei der Prüfung und Nachprüfung der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus dem Europäischen Sozialfonds [3],

gestützt auf die von der Bundesrepublik Deutschland eingereichten Anträge vom 13. und 27. Juni, 25. Juli, 24. August, 7. Oktober und 14. Dezember 1961, vom 13. März, 2. und 10. Juli, 26. September, 27. November und 12. Dezember 1962 sowie vom 5. Januar, 6. März und 10. Juni 1963 auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von insgesamt 5 200 573,63 DM, von der antragstellenden Regierung anschließend berichtigt auf 5 186 414,41 DM, zu Ausgaben für Berufsumschulungsmaßnahmen,

gestützt auf die Entscheidung der Kommission vom 13. Dezember 1961 über die Erstellung des Verzeichnisses der Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß Artikel 18 der Verordnung Nr. 9 [4],

gestützt auf die Stellungnahme des Ausschusses des Europäischen Sozialfonds vom 10. Juli 1964 und

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Anträge betreffen gemäß Artikel 1 und 3 der Verordnung Nr. 9 in der Zeit vom 1. Januar 1958 bis 30. Juni 1962 einschließlich unter Aufsicht und auf Kosten der folgenden 17 Landesversicherungsanstalten durchgeführte Berufsumschulungsmaßnahmen :

---

[1] AB Nr. 56 vom 31. 8. 1960, S. 1189/60.
[2] AB Nr. 86 vom 10. 6. 1963, S. 1605/63.
[3] AB Nr. 153 vom 24. 10. 1963, S. 2563/63.
[4] AB Nr. 8 vom 1. 2. 1962, S. 144/62.

beantragt :

1. Landesversicherungsanstalt Baden 544 262,30 DM
2. Landesversicherungsanstalt Braunschweig 125 792,40 DM
3. Landesversicherungsanstalt Hamburg 63 158,30 DM
4. Landesversicherungsanstalt Hannover 661 139,45 DM
5. Landesversicherungsanstalt Hessen 425 182,51 DM
6. Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz 82 832,47 DM
7. Landesversicherungsanstalt Oberbayern 135 728,31 DM
8. Landesversicherungsanstalt Ober- und Mittelfranken 205 962,03 DM
9. Landesversicherungsanstalt Oldenburg-Bremen 473 781,39 DM
10. Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz 739 152,04 DM
11. Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz 333 763,83 DM
12. Landesversicherungsanstalt Saarland 108 111,72 DM
13. Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 148 096,05 DM
14. Landesversicherungsanstalt Schwaben 141 790,20 DM
15. Landesversicherungsanstalt Unterfranken 92 693,76 DM
16. Landesversicherungsanstalt Westfalen 462 371,71 DM
17. Landesversicherungsanstalt Württemberg 442 541,94 DM

Die betreffenden Körperschaften sind in dem Verzeichnis der Körperschaften des öffentlichen Rechts nach Artikel 18 der Verordnung Nr. 9 aufgeführt.

Die Anträge wurden ordnungsgemäß innerhalb der in Artikel 19 der Verordnung Nr. 9 festgesetzten Fristen eingereicht, mit Ausnahme einiger Fälle von Arbeitskräften, deren Umschulung von der Landesversicherungsanstalt Württemberg beziehungsweise der Landesversicherungsanstalt Schwaben veranlaßt wurde und die nicht berücksichtigt werden können. Die Anzahl dieser Fälle, deren Vomhundertsatz (4,17 v. H. bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg und 4,54 v. H. bei der Landesversicherungsanstalt Schwaben) unter Berücksichtigung der Ergebnisse der gemäß den Bestimmungen der Verordnung Nr. 113/63/EWG der Kommission durchgeführten stichprobenweisen Nachprüfung festgesetzt wurde, entspricht einem Betrag von 18 454,00 DM bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg und 6 437,26 DM bei der Landesversicherungsanstalt Schwaben.

Die Prüfung der Anträge und deren sachliche und rechnerische Nachprüfung haben folgendes ergeben : Im Antrag der Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz ist ein Betrag von 2 193,08 DM aufgeführt, der bereits 1957 von der Körperschaft aufgewendet worden war und daher von dem beantragten Betrag abzusetzen ist. Die Aufwendungen für Maßnahmen der Berufsumschulung in einer privaten Umschulungseinrichtung sind in diesem Antrag nicht gemäß Artikel 5 a) der Verordnung Nr. 9 berechnet worden, so daß der beantragte Betrag um den zu wenig berechneten Betrag von 3 413,17 DM zu erhöhen ist. Die in diesen Anträgen berücksichtigten Berufsumschulungsmaßnahmen betreffen arbeitslose Arbeitskräfte im Sinne von Artikel 2 der Verordnung Nr. 9, welche die Voraussetzungen des Artikels 4 der Verordnung Nr. 9 erfüllen, mit Ausnahme einiger Fälle von Arbeitskräften, die im Antrag der Landesversicherungsanstalt Württemberg berücksichtigt wurden und die nicht gemäß Artikel 2 als Arbeitsuchende gemeldet waren, sowie dem Fall einer Arbeitskraft, die im Auftrag der Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz aufgeführt ist und für die der gemäß Artikel 4 erforderliche Nachweis darüber, daß sie nach Abschluß der Berufsumschulung eine mindestens sechsmonatige neue produktive Beschäftigung ausgeübt hat, nicht erbracht worden ist. Für diese Fälle kann mithin kein Zuschuß aus dem Fonds gewährt werden. Die Anzahl dieser Fälle, die den Antrag der Landesversicherungsanstalt Württemberg betreffen und deren Vomhundertsatz (1,38 v. H.) unter Berücksichtigung der Ergebnisse der gemäß den Bestimmungen der Verordnung Nr. 113/63/EWG der Kommission durchgeführten stichprobenweisen Nachprüfung festgesetzt wurde, entspricht einem Betrag von 6 107,02 DM. Von dem Betrag, den die Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz beantragt hat, sind nach den Bestimmungen dieser Verordnung 1 964,26 DM, die für den einzigen beanstandeten Fall in Rechnung gestellt waren, abzusetzen. Nach Abzug dieser Beträge entsprechen die Anträge den Vorschriften der Verordnung Nr. 9 und insbesondere der Artikel 5 und 20.

Der Anspruch auf Zuschuß aus dem Fonds für die Aufwendungen der obengenannten 17 Landesversicherungsanstalten ist demnach unter Abzug eines Betrages von 31 742,45 DM (18 454,00 DM + 6 437,26 DM + 2 193,08 DM — 3 413,17 DM + 6 107,02 DM + 1 964,26 DM) anzuerkennen. Der aus dem Fonds zu gewährende Zuschuß beläuft

sich somit auf insgesamt 5 186 414,41 DM — 31 742,45 DM = 5 154 671,96 DM.

Der Ausschuß des Europäischen Sozialfonds ist in seiner Stellungnahme vom 10. Juli 1964 aus den vorstehenden Beweggründen zu gleichen Schlußfolgerungen gelangt —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Die dem Europäischen Sozialfonds von der Bundesrepublik Deutschland vorgelegten Anträge auf Gewährung eines Zuschusses zu Aufwendungen folgender, in dem Verzeichnis der Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß Artikel 18 der Verordnung Nr. 9 aufgeführten Landesversicherungsanstalten :

1. Landesversicherungsanstalt Baden
2. Landesversicherungsanstalt Braunschweig
3. Landesversicherungsanstalt Hamburg
4. Landesversicherungsanstalt Hannover
5. Landesversicherungsanstalt Hessen
6. Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz
7. Landesversicherungsanstalt Oberbayern
8. Landesversicherungsanstalt Ober- und Mittelfranken
9. Landesversicherungsanstalt Oldenburg-Bremen
10. Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz
11. Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz
12. Landesversicherungsanstalt Saarland
13. Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
14. Landesversicherungsanstalt Schwaben
15. Landesversicherungsanstalt Unterfranken
16. Landesversicherungsanstalt Westfalen
17. Landesversicherungsanstalt Württemberg

für in der Zeit vom 1. Januar 1958 bis 30. Juni 1962 einschließlich durchgeführte Berufsumschulungsmaßnahmen entsprechen in Höhe eines auf 5 154 671,96 DM gekürzten Betrages den Vorschriften, die die Arbeitsweise des Fonds regeln. Der darüber hinausgehende Teil der Anträge entspricht diesen Vorschriften nicht.

Artikel 2

Der als Zuschuß aus dem Europäischen Sozialfonds an den antragstellenden Mitgliedstaat zu leistende Betrag wird hiermit auf 5 154 671,96 DM (rund 1 288 668 Rechnungseinheiten) festgesetzt. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt :

1. Landesversicherungsanstalt Baden 544 262,30 DM
2. Landesversicherungsanstalt Braunschweig 125 792,40 DM
3. Landesversicherungsanstalt Hamburg 63 158,30 DM
4. Landesversicherungsanstalt Hannover 661 139,45 DM
5. Landesversicherungsanstalt Hessen 425 182,51 DM
6. Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz 82 088,30 DM
7. Landesversicherungsanstalt Oberbayern 135 782,31 DM
8. Landesversicherungsanstalt Ober- und Mittelfranken 205 962,03 DM
9. Landesversicherungsanstalt Oldenburg-Bremen 473 781,39 DM
10. Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz 739 152,04 DM
11. Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz 333 763,83 DM
12. Landesversicherungsanstalt Saarland 108 111,72 DM
13. Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 148 096,05 DM
14. Landesversicherungsanstalt Schwaben 135 352,94 DM
15. Landesversicherungsanstalt Unterfranken 92 693,76 DM
16. Landesversicherungsanstalt Westfalen 462 371,71 DM
17. Landesversicherungsanstalt Württemberg 417 980,92 DM

Artikel 3

Diese Entscheidung ist an die Bundesrepublik Deutschland gerichtet.

Brüssel, den 30. September 1964

Für die Kommission

Der Präsident

Walter HALLSTEIN